Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/3173

Der Parlamentarische Staatssekretär
des Bundesministers für Wirtschaft
II C 4 – 30 02 70 –

Bonn, den 17. Juli 1968

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Betr.: **Rat für Formgebung**

Bezug: **Kleine Anfrage der Abgeordneten Schmidhuber, Dr. Elbrächter, Stein (Honrath) und Genossen**
– Drucksache V/3101 –

Namens der Bundesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Ist der Bundesregierung bekannt, daß die Bundesrepublik im „Rat der Formgebung" über ein vom Bundestag geschaffenes Sachverständigengremium für alle Fragen der äußeren Erscheinung der von Menschen gemachten Dinge unserer Umwelt (mit alleiniger Ausnahme der Kunstwerke im engeren Sinn) verfügt?

Der Bundesregierung ist bekannt, daß die Gründung der rechtsfähigen Stiftung „Rat für Formgebung" auf einen Beschluß des Deutschen Bundestages vom 4. April 1951 zurückgeht. Mit diesem Beschluß wurde die Bundesregierung ersucht:

> „im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie und des Handwerks und im Interesse der Verbraucher alle Bestrebungen zu fördern, die geeignet erscheinen, die bestmögliche Form deutscher Erzeugnisse sicherzustellen."

2. Welchen Gebrauch hat die Bundesregierung und hat die öffentliche Hand, soweit Bundesbehörden auf sie Einfluß haben, bis jetzt von dieser ebenso wohlfeilen wie wertvollen und international angesehenen Einrichtung gemacht?

Die Bundesregierung nutzt diese überwiegend mit Bundesmitteln finanzierte Einrichtung im Sinne der Zielsetzung des zitierten Bundestagsbeschlusses zur Förderung der Formgebung vor allem deutscher Industrie- und Handwerkserzeugnisse.

Druck: Buchdruckerei R. Madel, 53 Bonn, Bonner Talweg 106
Alleinvertrieb Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg
Postfach 821, Goethestraße 54, Telefon 6 35 51

3. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, diese Einrichtung für die Gestaltung all dessen in Zukunft stärker einzusetzen, was das äußere Erscheinungsbild unseres öffentlichen Lebens ausmacht und was die Sachverständigen in aller Welt in zunehmendem Maße für etwas ungemein Wichtiges halten, in unserem Lande aber in einem zunehmenden Verfall begriffen ist?

4. Ist wenigstens Vorsorge getroffen, daß diese Einrichtung zur Gestaltung der unmittelbaren Äußerungen der öffentlichen Hand wie amtlicher Drucksachen, amtlicher Geräte, oder der nationaler Präsentation auf internationalen Messen und Ausstellungen, wie z. B. der Weltausstellung in Osaka, eingeschaltet wird?

Die Bundesregierung ist gegenwärtig bemüht, die Leistungsfähigkeit des Rats für Formgebung nachhaltig zu steigern. Ziel dieser Bemühungen ist es, die Möglichkeiten des Rats für Formgebung zur Förderung der Formgebung in der Bundesrepublik Deutschland zu vergrößern. Die Bundesregierung wird den Rat für Formgebung in geeigneten Fällen auch bei der Beschaffung von Geräten und Einrichtungsgegenständen als Berater heranziehen. Darüber hinaus wirkt der Rat für Formgebung, wie schon bei der Weltausstellung in Montreal und anderen internationalen Veranstaltungen auch bei der Vorbereitung der Weltausstellung in Osaka mit.

5. Hält es die Bundesregierung für zweckmäßig, diese Einrichtung an der Arbeit der Stiftung Warentest in Berlin zu beteiligen, um so von einer Schlüsselstellung aus Einfluß auf die Gestaltung von Industriegut zu nehmen?

Es ist wünschenswert, daß auch der Rat für Formgebung die Arbeitsergebnisse der Stiftung Warentest in geeigneter Form auswertet.

Dr. Arndt